

Schriften über den Bauernkrieg

Bauernkrieg - I

diverse

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Unbekannt - Ein gloubwirdig / und war- haftig underricht ... wie die Dhoringi- schen Pawern vor Franckenhawßen umb yhr mißhandlung gestrafft / und beyde Stett / Franckenhawßen und Molhawßen erobert worden.

M.D. XXV.

Nach dem (wie der weyße Catho saget) vil leuth / vil reden / und man eyner yeden sache / pflaget entweder aus gunst zu zulegen oder aus neyd abzubrechen / und sonderlich von der schlacht / die itzo newlich und koum vor dreyen wochen / vor Franckenhawsen ym Land zu Dhoringen ergangen / mancherley geredt wirt. Dann etzlich die der sach recht underricht / sprechen das den Paweren recht geschehen / und das sie den tod wol verschuldet haben. Die andern aber / die der Pawernsach anhengig / und inen iren unchristlichen handel frevel / und gotslesterung billichen / die versprechen und tadeln die Fursten und Herren / so gemelte schlacht gethan / und sagen sie sollten die Pawern zu gnaden genomen / unnd nit also erschlagen und erwurget haben. Derhalben unnd damit die warheit an tag komme / unnd ein itzlicher unpartheyischer leser / bey im selbst ermessen mög. Ob die schuld der Fursten / oder der Pawern gewest / ist dis nachvolgend gloubwirdig underricht / ob gemelter schlacht und handlung von denen die dabey gewest / alle ding gesehen / gehort und tzum teyl selbst gehandelt haben / yn die feder angegeben / und tzu ewiger gedechtnis dis handels / yn truck gebracht worden wie nachvolget.

Örstlich nach dem Thomas Montzer weylund / eyn auffrurischer / vorfurischer und ketzerischer pfaffe / von wegen seyner falschen lehr / und verkerung des heiligen Ewangelions und Gotes worte / von Zwickaw / von Prage / von Halle / von Allstet / und andern orten vertriben / unnd sich entlich gen Mölhawsen gewendet / hat er die zu Mölhausen / und ander umbligende flecken ym Land zu Dhoringen mit seynem schwerenden geist und falscher lehre / dahin geredt / und als die / denen (wo sie sust lust zu tantzen haben) leychtlich zu pfeyffen ist / ouch leychtlich vermocht / das sie allen Gotes dinst / in allen iren kirchen abgeworffen / ire geistlichen Monch und Pfaffen ausgetriben / die kirchen beraubt /

der heiligen bilder zu stucken gehawen / unnd das doch Christlichen oren erschrecklich zu hören ist, das heylig hochwirdig Sacrament an vil orten an die erden ausgeschutet / mit fuessen getreten / und mit Gots lesterlicher schmach gesaget / Bistu unser Got / so where dich unßer mit vil andern unchristlichen / unmenschlichen / und unsynnigen worten / hendeln / tzerstörung und verwüstunge vil Clöster Clawsen und Gotesheuser / dartzu mit mord / brand / roub und nhome / den sie dermassen getriben / das sie ouch weder der kindtbetterin oder sechswocherin / noch der unschuldigen kleynen kinder in der wiegen verschonet / Sonder sich ausgeytz und begirde frombder güter yh lenger ye mher von den Pawern unnd Stetten ym Land tzu Dhoringen zu sammen geschlagen conspirirt / und geschworen haben / Sich ouch an der geistlichen güter / die sie schier aus allen Clöstern ym Land tzu Dhoringen geroubet / und under sich selbst verpewtet / nit lassen settigen / Sonder volgend ouch understanden / die weltlichen oberkeit und sonderlich die Graven tzu Stolberg / Schwartzburg / und Honsteyn / sampt etzlichen andern von dem gemeynen Adel yn gemeltem Land zu Dhoringen anzugreyffen / zufahen / zu bestriken / und sie entweder yn iren bund und secte zu dringen oder gar zu vertreyben. Wie sie dann yre etzlich aus iren eygen Schlossern / als nhamlich von Schletheym / Ebeleben / Bissingen / Almenhausen / Sebach / Arnszberg / auff dem Eyszweld und andern orten verjaget / und sich allenthalben als die ungehorsamen / und offenbare Straß und kirchen rewber erzeugt haben / Alles wider ir gethan pflucht und eide wider Got Ehr und rechte / und sonderlich wider die guldin Bulla / und Keyserlicher Majestat und des gantzen heyiligen Reyches gemeynen Landtfriden / aus wölches innhalt und aus crafft beider rechthen / sie mit der that / in die acht und aberacht eyngefallen und leyb und gut verwurckt haben.

Do nu solich ir Gotslesterung / frevel / ungehorßam / unchristlich und unmenschlich mißhandlung / durch vilfaltige clag der beleidigten / an den Durchlauchten Hochgebornen Fursten und Herren / Hern Görigen Hertzog zu Sachssen Landtgraven yn Dhoringen / und Marggraven tzue Meyssen gelanget / Hat seyn Furstlich genad / als ein Chrsitlicher Gotsforchtiger und Keyserlicher Majestat und des heiligen Römischen Reyches gehorsamer und getrewer Furste / behertziget / die grosse not der vertriben / verjagten / gefangen und beroubten personen / beider stende der Geistlichen unnd der Weltlichen / Doneben ouch den grossen gewalt und frevel der Pawern / und tzu voraus die unchristlichen grewlichen schmach unnd lesterung Gotes und seyner liben heiligen / Und sich von stund an aus seynem Furstlichen hoflager zu Dreßden erhaben / gen

Leyptzick verfuget / und aldo etzlich seyner Ritterschaft und Manschafft versamelt / Daneben ouch etzliche Fursten und Herren / seyner Genaden Oheymen / Söne und Schweger umb hilff und beystand ersucht, die dann seyner F.G. ungewegert auffs fürderlichst zugetzogen / Und von aller örst der Durchlaucht und Hochgeborn Furst und Herre / Herr Philips Landtgraff zu Hessen etc. sampt dem Durchlauchten Hochgeborn Fursten und Herren / Herren Heinrichen Hertzogen tzu Brunschweyg etc. am Sonntag Cantate nechst verschinen für Franchenhawsen kommen / Aldo seyn F.G. der pawern bey acht tawset auff eym hauffen gefunden / mit denen er so bald ein scharmitzel desselben tages angefangen / yhm wolchem doch auff beyden teylen wenig schaden geschehen.

Nach folgenden Montages ist obgemelter Hertzog Georig zu Sachssen mit seynem volcke dis orts ouch ankommen / Und als die Pawern vermarckt das der ernst vorhanden / haben sie ein sticklichen berge neben Franckenhawsen gelegen / darauff sie dann iren vorteil ersehen / eyngenomen / und den Fursten ein brieve tzugeschriben / nachfolgenden lawtes.

Wir bekennen Jesum Christum

Wir sint nicht hie yemant was tzu thon Joannis am andern / Sonder von wegen Götlicher gerechtikeit / tzuerhalten / Wir sint ouch nit hie / von wegen blut vergiessung / Wolt ir das ouch thon / so wollen wir euch nichtzig thon / darnach hab sich ein yeder tzu halten.

Nach vorlesung dis brieves / Haben die Fursten den Pawern widerumb geschriben und geantwurt lawth nachvolgender tzedel.

Den brudern von Franckenhawsen tzu handen.

Dieweyl ir euch aus angenommer untuget und vorfurischen lere / ewers felschers des Ewangelions / vilfaltig wider unsern erlößer Jesum Christum mit mord / brand / und manicherley mißbietung Gotes / und sonderlich dem heiligen Hochwirdigen Sacrament und ander lesterung ertzeyget / Darumb sint wir / als diejhenen / denen von Got das schwert bevolhen / hie versamelt / euch darumb als die lesterer Gotes zustraffen. Aber nichts des weniger aus Christlicher lieb / und sonderlich das wir dafür halten / das manich arm man / bößlich dartzu verfurt / So haben wir bey uns beschlossen. Wue ir uns den falschen Propheten Thomas Montzer sampt seynem anhang lebendig heraus antwortet / und ir euch in unser gnad und ungnad erget / So wollen wir euch dermassen annhemen / Und uns dermassen gegen euch ertzeygen / das ir dannocht nach gele-

genheit der sachen / unser gnad befinden sollet / begern des ewer eylent
antwort.

Do dieser brive yn der Pawern versamlung verlesen / hat Thomas Mont-
zer herfur getretten unnd die Pawern gefraget / ob sie das thon / und yne
ubergeben wollten / Haben sie all geschrien Neyn / Neyn / Wir wollen
tod unnd lebend / bey einander bleyben / Darauff er sie getrost und inen
verheissen hat / er wollte alle pfeyl und geschosß des widerteyls in seyn
ermel auff fahren / und den veynden wider tzu ruck in ir getzeld treyben.

Hie tzwuschen haben die Fursten geratschlagt und beschlossen / das man
die Pawern / dieweyl man mit dem reysigen tzeug nit an sie kommen
möchte / örstlich mit dem geschutz aus irem lager treyben / und darnach
tzu roß unnd tzu fusse angreyffen wolt.

Als nu die Pawern vermarckt / wie sie auff allen seyten umbringet / Ha-
ben sie eyn Edelmat mit namen Caspar von Ruckesleben an dye Furstenn
geschickt unnd genad gebetten / Denen die Fursten bey gemeltem irem
botten geantwurt / das sie ynen gern gnad ertzeigen wollten / aber an-
derst nit dann lawt des obgemelten ihres brieves / und das sie ynen Tho-
mas Montzer vor allen dingen lebendig uberantworten sollten.

Do seynt Graff Wolff von Stolberg sampt etzlichen Edellewten von den
Pawern / zu den Fursten kommen / wölche sie von stund an bestrickt /
und weyl sie von inen verstanden / das die Pawern den Montzer in key-
nen weg ubergeben wollten / er wurde dann zu vorn überwunden / Haben
sie den Pawern durch der selbigenn bestrickten Edellewt eynen / mit na-
men Hanßen von Werder tzu embotten / das sie sich in keyn disputation
mit inen oder Möntzer begeben wolten / Dann es kan ein itzlichehr leßer
abnehmen / das da von tzu disputirn ane not gewest / dieweyl Möntzers
unnd der Pawern frevel ungehorsam und mißhandlung offentlich am tag /
unnd die heilig schrifft allenthalben clerlich außtruckt / das man die un-
gehorsamen straffen / und eine yede seel der Oberkeit underworffen seyn
soll.

Dieweyl dann die Pawern auff irem furnhemen verstockt / mit iren auff-
gerichten fehnlin / unnd gewappenter hand gestanden / und sich tzur
whöre geschickt. Haben die Fursten örstlich das geschutz lassen yn sie
gehen / und wol getroffen / dadurch die Pawern gedrungen / iren vorteil
zu ubergeben / ire ordnung zu trennen / und mit flüchtigem fusse der Stat
zu zulouffen / Mit wölchen sich der Fursten reysig und fueß volck mit
eyngedrungen / und also gemelte Stat Franckenhawsen / erobert / Und
alle so sie darin gefunden unnd sich tzur whöhr gestalt haben / als der

Pawren geschworn und verbruderte helffer und auffhalter / tzu todt gestochen und erschlagen / sampt den vilgemelten Pawern / deren uber die sechs tawsent auff der walstat beliben und tod befunden worden.

Nach volendung der schlacht / ist Thomas Möntzer wunderberlich an eim bette zu Franckenhawsen gefunden und den Fursten uberantwort worden. Der dann alle sach bekannt / gros rew und leid uber seyn sund gehabt / gebeycht / und das heilig Sacrament under eyner gestalt nach Christlicher ordnung empfangen / und darnach aus Furstlicher gnad und nachlassung mit dem schwert gericht worden / so er doch wol ein andern todt unnd schwerere straff verdint hette.

Der gleychen sind auch etzlich ander / die gemelten Pawern zu dieser empörung und auffrur geraten und geholffen haben / irem vordinst nach / ouch mit dem schwert gericht worden.

Nu bedenck ein itzlicher frommer Christ bey yhm selber / ob die Pawern umb ir unchristliche verhandlung / verstockt gemüt / und verhartung in irer boßheit / den tod nit wol verschuldet / Und ob die Fursten in dem recht / oder unrecht gethan / das sie das schwert tzu straff der bösen und schutz der frommen gebraucht haben / dartzu ynen dann Got ougen-scheynlich gnad verlihen und beygestanden ist / Dann wo solich frevel ubelthat und Gotslesterung nit gestrafft / wurde Tewtsch Land gar bald / gar wüst unnd oed werden / und keyn from biderman vor solchen buben sicher bleyben mögen.

Wie Molhawßen eyngenommen.

Nach dem Franckenhawßen erobert / und die Pawern dis orts geschlagen worden / Hat der Durchlauchtigst und Hochgeborn Furst Hertzog Hans Churfurst tzu Sachssen etc. Den obgemelten Fursten tzu embotten / Wo sie willens weren / die zu Molhawßen ouch tzu straffen / wolt inen seyn Churfurstlich gnad dartzu helffen / und selber mit inen da fuer tzihen / Dann seyn Churfurstlich gnad nit weniger mißfallens trüge / ob deren von Molhawßen unbillichen hendeln / dann sie / Darauff gemelte Fursten / seyn Churfurstlich gnad gen Schlotheim zu ynen bescheyden / Wölchs / als die von Molhawßen vermarckt / haben sie sich understanden die Fursten tzu trennen / Und dem obgenannten Churfrusten geschriben / das sie seyner gnaden handlung sampt der von Erfurt und Northawsen tzwischen Hertzog Georgen / dem Landtgraven zu Hessen und ynen erdulden könden / Wölchs dann seyn Churfurstlich gnad mit angenommen / Sonder seynem vorigen erbieten nach tzu den andern Fursten gen Schlotheim kommen / mit ynch fuer Molhawßen tzutzihen / Die dann / als sie all tzu-

sammen kommen / dreytawsent wolgeruster pferdt / ein mercklich antzal zu fus / unnd ein gros geschutts mit aller notturfft wol versehen bey einander gehabt haben.

Do nun die burger / die grossen macht unnd einikeit der Fursten vermarckt / und das ir wenig in der Stat die tzur whör geschickt weren (Dann der schwarm vorhin aus dem Bynstock außgeflogen / unnd vor Frankenhawßen erschlagen was) Sint etzlich aus den nhamhafftigsten aus der Stat / den Fursten ym feld entgegen kommen / sich gedemütiget und gnad gebeten / Dartzu die Fursten geantwort / das sie die grossen schmach und lesterung die sie Got und seynen heiligen ertzeigt / darzu den frevel und ungehorsam denn sie wider Keyserliche Majestat und sie geübet hetten / nit wüsten ungestraft tzu lassen. Nicht dester weniger wo sie sich und die Stat in ir gnad unnd ungnad ergeben / wolten / sie die also annhemen / doch unabbruchlich Keyserlicher Majestat und das heiligen reychs gerechtikeit.

Als nu die Burger mit dieser antwort wider yn die Stat komen / die gemeyn beruffen / und inen die vermeldet / Hat sich eyner mit namen pfeyffer / ein außgelouffen Monche Wölchen Montzer als tzu seynem stathalter doselbist hinder im verlassen het / sampt etzlichen andern auffrurischen dawider gesetzt / und nit dareyn willigen wöllen / das man die Stat solt auffgeben. Aber die andern frommen leute / haben aus tzweyen bösen / das eyn gekieset / und beschlossen es were besser mit gnaden gestrafft werden / dann mith ungnaden leyb und gut sampt der Stat / auff ein mal tzuverließen.

Do das Pfeyffer vermarckt / Hat er in der nacht eyn thor an der Stat geöffnet / unnd mit vierhundert mannen seynes anhangs heimlich davon gezogen.

Als nu die Burger morgens des gewhar worden / sint sie erschrocken / Und haben von stund an ein grossen hauffen irer weyb und thöchtern zu den Fursten ins hör geschickt / sich lassen entschuldigen / Und aber mal gnad gebeten.

Diße weyber und jungfrasen sint von den Fursten tzu verhör zugelassen / aber ir bit und werbung nit erhört. Sonder ist inen bevolhen wider heym tzu tzihen / und iren mennern anzusagen. Sie solten sich eyntweder yn ir gnad unnd ungnad zustraffen ergeben / Oder sie wolten die Stat anfahen tzuschliessen / und in grund tzuschleyffen.

Daruff die geschickten / des vorigen tages selbs widder tzu den Fursten heraus kommen / den handel beschlossenn / und nach ergangem handel / Haben die Burger den Fursten örst recht angetzeigt / Wie der Pfeyffer hinweg kommen Des die Fursten beschwerung getragen / Und dem nach sie sich vol vermutet / das sich gemelter Pfeyffer mit den seynen / nach den Frenckischen auffrurischen Pawern hinaus wenden wurden / haben sie inen ym Ampt Eyßenach vorbogen lassen.

Am tag Ascensionis domini / das ist der hymelfart Christi / Sind die Burger all samptlich zu den Fursten ins feld hinaus kommen / ynen tzu fusßen gefallen. Die schlüssel tzur Stat uberantwort / und sich den obgenannten dreyen Fursten / Namlich dem Churfursten tzu Sachssen / Hertzog Georgen / und dem Landtgraven tzu Hessen yn ir gnad und ungnad gentzlich ergeben / Wölche die Fursten also angenommen / und die Stat darauff eynnehmen lassen / doch Keyserlicher Majestat und dem heiligen Reyck / an irer gerechtikeit (wie oblawt) unabbruchlich.

Diser stund ist den Fursten ym feld kund worden / das der Pfeyffer sampt xcij. Mölhwßern nahet bey Eyßenach gefangen / Die inen dann des folgenden tages gepracht und uberantwurt worden / Wölche sie (außgenommen was junge lewth gewest / denen aus Furstlicher gütekeit gnad beweyst / und irs lebens gefrist worden) die andern / all / mit dem schwert richten lasßen / unnd ßonderlich den ausgelouffen Monck Pfeyffer / Wölcher ane Beycht und Sacrament / wie ein unvernunfftige Bestia hat sterben wollen / Dann es von anbegyn nye erfahren / das ein Apostata und abtrynniger ye ein gut end genomen het.

Dis alles ist zu underricht der warheit tzu ewiger gedechtnis dis handels / und zu eynem exempel und warnung der nachkommenden / damit sie sich vor schaden wissen tzuverhuten / Und sich wider ir herschafft ßo leychtlich nith auffleynen / gutter meynung yn truck gegeben / Montags nach dem Sontag Trinitatis / Nach Christi unsers lieben Herrn gepurt / Tawsent funffhundert / und im funff und tzweyntzigsten Jaren.

**Unbekannt - Handlung und Artickel so
fürgenommen worden auff Afftermontag
nach Invocavit / von allen Rotten der he-
üffen / so sich zu samen verpflichtet haben
/ in dem namen der heyligen unnzerteyl-
ten dreyeinigkeit.**

Dem almechtigen ewigen got zu lob und eher / unnd anriffung des heili-
gen Evangelii unnd Götlichs worts / auch zu beystand der gerechtigkeit
und götlichs rechten. Ist der Christenlichen vereynigung und pündtnuß
angefangen / und niemantz er sey / Geystlich oder Weltlich / zuverdrus
unnd nachteyl / sovil das Evangelium unnd Götlich recht inhalt unnd an-
zeyge / unnd in sonderheit zu merung brüderlicher liebe.

Erstlich erpeüt sich ein Ersame lanndtschafft dieser Christenlichen verei-
nigung / was man Geystlicher oder Weltlicher oberkeit / von Götlichem
Rechten zu thun schuldig dem selben in keinen weg widerwertig sein /
sonder gehorsamlich halten.

Item es ist einer Ersamen landtschafft wil und meynung / das ein gemei-
ner landtfrid gehalten / und niemanz dem anndern wider Recht thüe. Ob
sich aber begeben würde / das yemants mit dem andern zu krieg und af-
frur bewege / So sol sich niemants Rotten oder partheyen / in keinen weg
/ Und sol die nechst person in was standts sie sey / macht haben frid zu
machen und zu pieten / der sol von stund an bey dem ersten fried pieten
oder reiffen gehalten werden ec. Unnd welcher sollich fridtpieten nit hal-
ten würder der soll nach seiner verschuldung gestrafft werden.

Item Was bekantlicher schuldt / oder darumb man brieff und Sigel / oder
glebwirdig urbar hatt / so verfallen seind / sollen bezalt werden / Ob aber
yemandts ein eynredt zu haben vermeynt / soll im das Recht vorbehalten
seyn / doch yederman auff seyn costs / und gerne yner landtschaffe die-
ßer Christenlicher vereynigung halben unbegriffen / Und angend schulden
als zehend und ander Rendt unnd güldt sollen stillsten biß zu außtrag des
handels.

Item so Schlösser würden seyn dießer landtart nit gelegen unnd nit in
dieser Christenlicher vereynigung verpunden / sollen die selben inhaber
der Schlösser mit freundtlicher ermanung ersucht werden / das sie im

Schlos nit weiter dan mit profand zu zimlicher notturfft versehen / und die selben Schlessen weder mit geschütz noch personen, die nicht in diße vereynung gethon / besetzen / Das sollen sie thun mit le+üten dießer vereynung verpunden unnd zugehörig / auff iren Costen unnd Schaden / deßgleichen die Clöster.

Item wo dienstleut weren / die fursten und heren dienen / die sollen iren eyd auffgeben / und sagen / unnd so sie das thun / sollen sie in dieße vereynung angenommen werden / Welchers aber nit thon will / der soll weyb und kindt zu im nemen / und ein landschafft unbetrübt lassen / Wo aber ein her / ein amptman / oder andern so in diser verpündtniß ist ervorderte / so soll der selb nit allein / sondern zwen oder drey mit im nemen unnd hören lassen was mitt im gehandelt werde ec.

Item Wo pfarrer oder Vicary sein / solen sie freündtlich ersucht unnd gebetten werden / das heilig Evangelium zu verkünden unnd zu predigen / und welche das thun wollen / den soll dieselb pfarr ein gepürliche underhaltung geben / Welche aber solichs nicht thun wollen / die sollen geurlopt werden / unnd die pfarr mit einem andern versehen werden ec.

Item ob sich yemandts mit seiner oberkeyt in ein vertrag einlassen welt / So soll er on vorwissen und verwilligung gemeiner landtschafft dieße vereynung nit beschliessen / Und ob mit verwilligung bemelter landtschafft des beschlossen wurde / nichts dester weniger / sollen die selben in ewiger verpündtnuß unnd Christlicher vereynung sich verwilligen und das in beleyben.

Item es sollen von yedem hauffen dießer vereynung / ein obersten und vier Rett geordnet unnd gesant werden / Die sollen gewalt haben mit sampt andern obersten unnd Rotten zu handeln wie sich gebürt / damit die gemeynd nicht allwegen zusammen müsse.

Item es sollen kein räubige güter / so disen miit verwandten entwerdt / underhalten und paßiert werden ec.

Item welche handtwerckßleüt irer arbeyt nach auß dem land ziehen wolten / der soll seinem pfarrhauptman anloben sich wider diese Christliche vereynung nit bestellen lassen / Sonnder wo er hörte unnd vernem das dießer landtschafft widerwertigs zusteen wollte / solichs dießer vereynung zu wissen thun / unnd so es von nöthen würde / von stund an seinem vatterland zuziehen unnd helffen zu retten / Deßgleychen sollen die kriegßleut auch verbunden sein.

Es sollen gericht und recht wie vor beschehen fürgang haben.

Item unzimliche Spiel / Gotzlestern / unnd zutrincken ist verpotten / wer das nitt helt / soll nach seyner verschuldung gestrafft werden.

Hernach sein bestimpt die doctores so anzeygt sein zu außsprechung des Götlichen Rechten.

Doctor Martinus Luther

Philipus Melancthon

Doctor Jacob straus zu yßleuben

Osyander zu Nürnberg

Biblicanus zu Nerlingen

Matheus Zeller und seine gesellen zu Straßburg

Conradus predicant zu Uml

Predicant zu Hall

Predicant bey den parfüssern zu Augspurg

Predicant zu Riedlingen

Predicant zu Lindaw im Closter

Ulrich Zwinglin und seine gesellen zu zürch

Predicant zu Reütlingen

Der predicant zu Kempten auff dem berg.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zu-
meist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und
dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Wei-
tergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie
man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glück-
licherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finansi-
ell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche
Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen
Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald
Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbei-
tet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemein-
schaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landes-
kirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evan-
gelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschafts-
verband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein
freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser
Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang
zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich
ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“
68723 SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Unbekannt - Ein gloubwirdig / und warhafftig unterricht ... wie die Dhoringischen Pawern vor Franckenhawßen umb yhr mißhandlung gestrafft / und beyde Stett / Franckenhawßen und Molhawßen erobert worden.	2
Wie Molhawßen eyngenommen.	6
Unbekannt - Handlung und Artickel so fürgenommen worden auff Afftermontag nach Invocavit / von allen Rotten der heüffen / so sich zu samen verpflichtet haben / in dem namen der heyligen unnzerteylten dreyeinigkeit.	9
Quellen:	12